

PETER WENDE

DAS BRITISCHE EMPIRE

Geschichte eines Weltreichs

C.H.BECK



of the east and of the west» erstreckt.[5]
Im 19. Jahrhundert – seit dessen Mitte und vor allem in der Epoche des Imperialismus – meint British Empire schließlich die Totalität des weltweiten britischen Herrschaftssystems in all seinen verschiedenen Ausformungen und Abstufungen von Machtausübung und politischer und ökonomischer Einflußnahme.

In diesem Sinne dient der Begriff der vorliegenden Darstellung zur Bezeichnung ihres Gegenstandes, umschließt er die Summe von globalen Handelsbeziehungen, einem Netz von Flottenstützpunkten, Siedlungs- und Beherrschungskolonien, Protektoraten und schließlich dem

Verbund von souveränen Staaten, wie sie zuletzt im Commonwealth zusammengeschlossen sind.

Dieses Empire war ein Imperium, d.h. ein Gebilde politischer Herrschaft, das zugleich mehr und weniger als ein Staat war. Es war mehr als ein bloßer Staat aufgrund seiner weltweiten Ausdehnung, die zugleich die Basis für eine Weltmachtstellung bildete, die zumindest zeitweilig Großbritannien die Position einer konkurrenzlosen Hegemonialmacht verschaffte. Es war weniger als ein Staat, da es weder über eindeutige Grenzen verfügte noch einen gleichmäßig und umfassend integrierten Gesamtkomplex bildete. Bis weit ins 20. Jahrhundert

hinein galt, daß die Grenzen des Empire vielerorts fließend waren, denn «imperiale Grenzen trennen keine gleichberechtigten politischen Einheiten, sondern stellen eher Abstufungen von Macht und Einfluß dar»[6]. Und wie bei allen Imperien lassen sich im Empire ein Zentrum – der Nationalstaat Großbritannien als die eigentliche Machtzentrale – und die von ihm mit von Ort zu Ort und Zeit zu Zeit wechselnder Intensität beherrschte Peripherie unterscheiden. Dabei gilt besonders für das Britische Empire, daß die Beziehung zwischen Zentrum und Peripherie keineswegs als einseitiges Abhängigkeitsverhältnis erscheint, bei dem alle Dynamik ihren Ursprung in der

Zentrale hat, sondern daß von Fall zu Fall auch Impulse von der Peripherie ausgingen.

Deswegen soll die Geschichte des Empire im Folgenden als die Geschichte eines ständigen Wechselverhältnisses dargestellt werden: als die Geschichte eines pulsierenden, von einer Vielzahl von Faktoren beeinflussten Beziehungsgeflechts und nicht etwa als die Summe der Geschichten Englands, Kanadas, Australiens, Indiens, Nigerias usw. Diese finden lediglich punktuell Berücksichtigung und zwar dann und dort, wo sie Schwer- oder Wendepunkte in der Geschichte des Gesamtreiches markieren. Wenn dabei Irland keine

besondere Erwähnung erfährt, obwohl diesem Land öfters eine Pilotfunktion für das frühe Empire wie auch für dessen Auflösung zugemessen wird, so deswegen, weil die englische Irlandpolitik letztlich stets britische Politik war, die darauf abzielte, Irland nicht als Teil des Empire zu behandeln, sondern, wie zuvor Wales und Schottland, dem Vereinigten Königreich zu inkorporieren. Dies ist dann auch 1801 zumindest für die Dauer von 120 Jahren verwirklicht worden.

Nicht zuletzt geht es mir in dieser Überblicksdarstellung darum, durch die Akzente, die ich setze, Schneisen in einem Informationsdickicht zu schlagen für Wege, auf denen der Leser gegebenenfalls